

Redaction
und Expedition:
Reißgasse
Nr. 20.
Inserate:
Eine dreispaltige
Garmondzeile 6 kr.
Inseraten-Aufträge
müssen im Vorhinein
gezahlt werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnem ents-
Preis:
mit beiden Beilagen
ganj. loco fl. 4.40,
mit Zustellung 4.80,
p. Post fl. 5, halb- u.
viertelj. der hiernach
entfallende Betrag
ohne „Deconom“
fl. 40, h. 20, v. 10t
weniger. 1 Nr. 10 kr

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Deconom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reißgasse No. 14, ausgegeben.

37. Nummer.

Bistritz, den 10. September 1893.

XXII. Jahrgang.

Vorbereitungen für die landwirtschaftliche Ausstellung.

Die Bezirksverwaltung unseres landwirtschaftlichen Vereines hat nun vollaus zu thun, um die für die Ausstellung nötigen Vorkehrungen zu treffen. Auch am vorigen Dienstag hat dieselbe aus diesem Anlaß eine Sitzung abgehalten und mancherlei Fragen erledigt, die auch für weitere Kreise von Wichtigkeit sind.

Vorstand, Pfarrer Daniel Csallner, machte Mitteilung über verschiedene, zum Teil sehr wichtige Angelegenheiten.

1. Die Ausstellung sollte im Saale des Stadtgasthauses stattfinden. Da nun aber der Pächter hierfür 50 Gulden verlangt und nebenbei aber für das beabsichtigte Festessen à Person fl. 1.50 beansprucht, so hat der Ausschuss einestheils aus Sparamtsrücksichten, andererseits aber auch im Hinblick darauf, daß der Hofraum im Stadtgasthause zu klein und durchaus unpassend für die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Werkzeuge ist, beschlossen: es sei mit dem Schützenverein in Unterhandlung zu treten und zu versuchen, ob nicht dieser für den angebotenen Zweck die Räumlichkeiten des Schützenhauses und Gartens abtreten werde. Dies erscheint insbesondere auch aus dem Grunde zweckmäßig, weil dann auch die Viehausstellung nicht auf dem Viehmarke, sondern hier abgehalten, mithin die Gesamtausstellung an einem Orte konzentriert werden könne.

Da es wünschenswert erscheint, an dem Festessen auch die Landleute in möglichst großer Anzahl teilnehmen zu lassen, so wurde auch diesbezüglich beschlußweise ausgesprochen: es sei für den Fall, als die Ausstellung im Schützengarten stattfinden sollte, mit den Restaurateuren der städtischen Promenade in Verhandlung zu treten und zu versuchen, ob diese nicht — etwa wie bei Gelegenheit der Abhaltung der Gustav-Adolf-Zweigvereins-Verammlung — für eine niederere Tare die Vereingung des Festessens übernehmen wollten.

2. Die Ausstellung der am wenigsten bei uns bekannten landwirtschaftlichen Maschinen betreffend, wie z. B. der Obstdarre, Obstmühle u. s. w., ist in Aussicht genommen, dieselben während der Ausstellungstage zu einer bestimmten Zeit in Betrieb zu setzen, so daß die Besucher der Ausstellung — insbesondere die Landleute —

Gelegenheit finden, zu sehen, wie der Apfelmost bei Verwendung der Obstmühle leicht und — namentlich wenn man die Handhabung der Presse versteht — mit der größten Ergiebigkeit erzeugt werden kann, wie empfehlenswert es ist, beim Obstdörren die Obstdarre zu gebrauchen, da das mit dieser gedörrte Obst nicht nur ein überaus schönes Aussehen hat, sondern auch bedeutend wohl-schmeckender und daher marktfähiger wird.

Unseren Landleuten kann die Besichtigung und Erprobung dieser beiden Maschinen nicht warm genug ans Herz gelegt werden. Die Mißjahre im Weinbau nehmen kein Ende, die Arbeitskosten steigen von Jahr zu Jahr immer höher und die modernen Rebenkrankheiten treten immer häufiger auf, so daß auch ohne die Neblaus unsere Weingärten bald ganz verödet aussehen werden. Da erscheint es denn aus mehrfachen Gründen dringend notwendig, daß unser Landbauer mit der Apfelweibereitung gründlich bekanntgemacht werde, damit derselbe in der Lage sei, aus dem überflüssigen Kernobst, d. h. Äpfeln, sich für seine Haushaltung eine entsprechende Menge Obstwein bereiten zu können.

Und die Obstdarre? Wäre es nicht vorteilhafter und wirtschaftlicher, wenn z. B. in obstrichen Jahren von den Massen Äpfeln, Birnen und Zwetschgen, die nutzlos zu Grunde gehen oder zu Spontpressen verschleudert werden, — wäre es nicht wirtschaftlicher, fragen wir, wenn man diese Obstmengen auch nur zum Teil mittelst Obstdarrern in zeitgemäßer Weise dörren und in laudens-übliche Mäntzen umsetzen sollte? Das Dörren im Backofen ist ein längst überwundener Standpunkt und lohnt sich deshalb nicht, weil die auf diesem Wege erzeugte Dörrware kein marktfähiges Aussehen hat und die Konkurrenz mit jener auf der Darre erzeugten Ware durchaus nicht bestehen kann. Anstatt die Zwetschgen in Zwetschgenmus umzuwandeln oder für wenige Kreuzer zu verkaufen, soll ein vernünftiger Landwirt dieselben zeitgemäß dörren und dann dieselben solange anheben, bis dieselben preiswürdig verkauft werden können.

3. Für die Ausstellung des zur Ausstellung gelangten Obstes, Knollengewächse u. dgl. sind Papierteller angeschafft worden, welche das Aussehen des ausgestellten Obstes sowohl, wie auch das der ganzen Ausstellungsgruppen haben werden. Auch wird der Ausstellungsraum durch drei Blumengruppen, die der Gärtner der Ackerbauschule in passender Weise aufstellen wird, geschmückt werden.

4. Eine schwierigere Aufgabe für die Bezirksverwaltung bildete die Einquartierung der auswärtigen Besucher der Ausstellung. Obwohl bis zur Stunde noch keine Anmeldungen einlangten, sieht doch zu erwarten, daß aus den Vororten der übrigen siebenbürgisch-sächsischen Bezirksvereine eine ansehnliche Anzahl Ausstellungsbesucher in Bistritz eintreffen werden, da ja bekanntlich gleichzeitig die diesjährige Generalversammlung des siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschafts-Vereines hier in Bistritz tagen soll. Der Ausschuss hat zu dem Ende ein Bequartierungs-komitee bestimmt und dasselbe ersucht, für die Bequartierung der lieben Gäste aus Hermannstadt, Mediasch, Schäßburg, Kronstadt u. s. w. Sorge zu tragen. Gleich-zeitig erklärte sich die Bezirks-Verwaltung als Festkomitee, um alle anderweitigen Vorkehrungen für die Ausstellung zu treffen.

Das Ausstellungs-Programm hoffen wir schon in unserer nächsten Nummer veröffentlichen zu können.

Schließlich möchten wir bei dieser Gelegenheit an alle Freunde der Landwirtschaft in Stadt und Land die freundliche Aufforderung ergehen lassen, sich an der bevorstehenden Ausstellung recht zahlreich zu beteiligen.

Aus der Stadtkommunitäts-Sitzung

vom 3. September 1893.

Vorsitzer: Bürgermeister Martin Bellion.

1. Der Vorsitzer stellt den neugewählten Buchhalter Arthur Kramer und den neugewählten Kontrollor A. v. Frank in offener Sitzung vor und es wird denselben über seinen Antrag der Eid abgenommen.

2. Es liegt ein Erlaß des Komitatsobergespanes vom 22. August l. J. in Angelegenheit der Kontrahierung eines Amortisations-Darlehens vor im Betrage von 450.000 Gulden ö. W., mittelst welchem auf Grund der hohen Verordnung Sr. Excellenz des ungar. Innenministers vom 8. August 1893 der bezügliche Komunitätsbeschluß samt Beilagen mit der Aufforderung zurückgeschickt wird, auch die Durchführung der betreffenden Bauten bezüglichen Pläne und Kostenüberschläge anzufertigen, die Herstellung der Bauten auf Grund dieser unter genauer Angabe der Baukosten-Summe in der Komunität beschließen zu lassen,

Original-Feuilleton.

Lianenblüte.

Von J. P.
(Schluß).

Der Abgang von Menschenkenntnis und die gleich hohe Wertschätzung der Vorzüge ihrer Freunde sind meine Gründe der geteilten Liebe, welche dem Leser so absurd erscheinen mögen.

Ich bitte geneigtheit zwischen zwei in jeder Beziehung gleichen Diamanten wählen zu wollen!

Nicht wahr, Sie geben zu, daß Ihnen die Wahl schwer fällt. Warum? weil Sie keinen Unterschied sehen, oder sehen können.

Also zwei solche Edelsteine waren meine zwei Freunde — Alessandro und Giulio.

Ist mein Beispiel gut gewählt? Wenn nicht, ich führe ein anderes ins Treffen.

Treffen Sie Ihre Wahl zwischen zwei aus verschiedenen Stoffen gefertigten, gleich kostbaren und prachtvollen Kleidern!

Nicht wahr, die Wahl ist Ihnen abermals schwer, und Sie geben zu, daß Sie beide zugleich haben möchten. Oder wählen Sie zwischen einer Dattel aus dem heißen Süden und einer wohl-schmeckenden Birne aus dem kälteren — Norden!

Sie werden schweigend beide Früchte genießen. . . Quod erat demonstrandum.

Welchen von den beiden Freunden sie mehr liebte, das mußte sie nicht, nur so viel mußte sie, daß sie ihre

Liebe keinem Unwürdigen schenkte, und das ist ja in der Liebe sozusagen die Hauptsache, — eigentlich ist die wahre Liebe jenes Gefühl, welches man der Würde entgegenbringt.

Sie werden sagen, daß ich ein Sophist sei und für das Doppelte des Preises das Gegenteil auch bewiesen hätte! Mag sein, aber ich begnüge mich mit Ihrer Zustimmung und — will nun weiter gehen.

Eines Abends war Giulio bei Curica zu Besuche; beide saßen in der Loggia hinter dem Palaste traulich aneinander geschmiegt. Vor ihnen stand ein kleines Tischchen mit — Datteln und Birnen, daneben eine Flasche Malvasier mit zwei halbgelassenen Kristallgläsern.

„Welche Frucht soll ich genießen“, fragte Curica — „diese leidenschaftlich glühende Dattel, den Sproßling des Südens, oder diese schamhaft erröthende Birne, den wahren Sproßling des Nordens?“

„Genieße Beide“ antwortete Giulio —, die erstere Frucht befriedigt, die letztere erquickt den Gaumen.“

Unter traulichem Geplauder und Gelose verrann so die Zeit und es rückte elf Uhr vor Mitternacht heran. Schwarze Wolken hingen am Himmel, kein Stern bligte am dunkeln Firmamente, nur der Donner grollte in der Ferne.

Da hörte man hastigen Schrittes Jemanden kommen, wer mochte es sein? Vielleicht der Kammerdiener, um Giulio in dessen Auftrage an die Zeit seines Dienstes zu mahnen.

„Noch einen Kuß, noch eine Umarmung, und . . .“ „Weh! Dir, Du giftige Schlange, die mein Herz verumdet und nun löse mit einem Andern buhlt; so buhltest Du gestern mit mir, und heute mit einem Fremdling“, donnerte in diesem Augenblicke eine kräftige Mannesstimme.

„Wer bist Du, Räuber meiner Liebe, meines Glückes, der der Du Dich errecktest, mich zu betrügen? Zieh Deinen Degen, ehrolofer Vube, steh' mir Rede im Zweikampf für Deine That und bist Du schuldig, so schick' ich Dich zur Hölle!“

Die miternächtliche Dunkelheit ließ die Personen gar nicht erkennen, welche sich hier feindlich gegenüberstanden, zudem veränderte der Joren die Stimme derart, daß man nach dem Klang derselben den späten Gast nicht erkennen konnte.

Giulio zog geschwind seinen Degen und die Gegner lagen im nächsten Augenblicke im Zweikampf miteinander. Beide fochten mit gleicher Kraft, Geschicklichkeit und Gewandtheit.

„So kämpft nur Alessandro!“ rief jetzt Giulio aus.

„Und so nur Giulio, mein bester Freund!“ sprach der späte Gast, indem sich seine Klinge mit der seines Gegners abermals kreuzte.

Unheimlich bligten und schwirrten die Degen durch die Stille der Nacht, ein jäher Blitzstrahl erhellte für eine Sekunde die beiden Kämpfenden, doch er genügte, um die Situation zu ändern. Denn entsetzt prallten die Gegner zurück, und ließen die Waffen fallen. Sie hatten sich erkannt. Ein Schrei entfuhr den Lippen Curica's, auch sie hatte den späten Gast erkannt.

„Bist Du's, Giulio!“ frug der späte Gast erstaunt.

„Und bist Du's, Alessandro?“ frug seinerseits Giulio — „wie kommst Du so spät hierher?“

„Die Eifersucht ließ mich nicht ruhen, ich wollte meinen Engel sehen, meine Curica, die mir gestern Liebe gestanden“ — antwortete Alessandro.

ferner bezüglich der Kasernenbauten das Einverständnis der betreffenden Militärbehörden und bezüglich des in diesen Bauangelegenheiten gebrachten Komunitäts-Beschlusses die Genehmigung des Munizipiums laut § 24 Punkt c G. N. XXII ex 1886 zu erwirken. Behufs Beschaffung des auf diese Weise festgestellten Gesamterfordernisses mit Kredit-Instituten in Verhandlung zu treten, auf Grund des Resultates dieser Verhandlungen die Kontrahierung des Darlehens zu beschließen und den Akt so instruiert wieder vorzulegen.

Der Ausschuss beantragt:

- a) es sei dieser Erlaß zur Kenntnis zu nehmen;
- b) die Baukommission aufzufordern, den Antrag bezüglich der Durchführung des Baues der Kaserne für das dritte Bataillon und des Truppenhospitals vorzulegen, so daß in der nächsten Sitzung darüber Beschluß gefaßt werden kann;
- c) die geforderten weiteren Einleitungen zu treffen. — Wird angenommen.

3. Der Stadtmagistrat legt eine Zuschrift des Komunitäts-Bizegepanes vom 25. Juli l. J. vor, betreffend das Statut über das Siedeleben der Wägen und Fuhrwerke überhaupt in Gassen und öffentlichen Plätzen, in welcher mitgeteilt wird, daß das genannte Statut mit Verordnung des Herrn Handelsministers vom 12. Juli l. J. unter Abweisung des Rekurses des Traugott Müller und Dr. Dengler vollinhaltlich genehmigt worden sei. — Wird zur Kenntnis genommen.

4. Ein Erlaß des Komunitäts-Bizegepanes vom 20. Juli l. J. liegt vor, womit die auf den 26. August l. J. anberaumte gewesene Tagung in Angelegenheit der Verhandlung über die seitens der Klausenburger Holzindustrie-gesellschaft auf den Wittrigfluß zu erbauenden Klausen auf den 11. September l. J., 9 Uhr vormittags erstrickt wird. — Der Ausschuss beantragt, es sei der Herr Stadt-Ingenieur mit der Einsichtnahme und Berichterstattung über die in Frage stehenden Pläne und der Herr Stadtschulrat bei der bezüglichen Tagung mit der Intervention zu beauftragen. — Wird angenommen.

5. Der Vorsitzende eröffnet die Beratung über das auf Grund des Komunitätsbeschlusses vom 16. Juli 1893 betreffend die Regelung der Magistratsbeamten-Gehalte zu rektifizierende Organisations- und Salarial-Statut. Es wurde die paragraphenweise Beratung des Statutes durchgeführt.

6. Dem städtischen Kassier wird aus dem Kontrollor-gehalte eine Remuneration von monatlich 25 fl. für die Zeit vom 13. November 1892 bis Ende August 1893 bewilligt.

7. Die Adaptierungs-Arbeiten im Stadthause, bei denen man billigerweise auch den Speisen-Auszug hätte herstellen können, betragen in ihrer Gesamtheit fl. 956.71. — Es ist ganz unerklärlich, daß die Herstellung des Speisenauszuges wieder aufgeschoben wurde. Will die Stadtverwaltung etwa wieder ein Dezennium verstreichen lassen, bis sie endlich zur Erkenntnis kommt, daß zu einem entsprechenden Speisensaal, der im Stockwerk liegt, auch ein Speisen-Auszug zur Beförderung der Speisen aus der ebenerdigem Küche gehöre?

Gedächtnisschwäche.

Die Fähigkeit, geistige Eindrücke und Vorstellungen wieder zu beleben und sich zu vergegenwärtigen, das Erinnerungsvermögen oder Gedächtnis, kann in seiner Kraft durch verschiedene Ursachen vermindert werden. Ein gutes Gedächtnis ist immer an den gesunden Zustand des Gehirns gebunden, und mit dessen Ermüdung, Abtumpfung,

„Und mir gestand sie heute die Liebe!“ — rief jetzt Giulio aus — „also liebt sie uns beide.“ —

„Gest! Frieden, teurer Freunde, die ich mit aller Kraft meines Herzens liebe“, sprach jetzt Curica mit stehender Stimme „habert nicht, rennt lieber Eure Degen mir, als euch in's Herz! Warum kann ich auch nicht einen, warum muß ich beide lieben? Das ist meine Sünde, das ist mein Verbrechen. Ich will es sühnen.“ „Sagt, wen lieb ich von Euch? O sprich, o sagt es mir, mein Herz kann keine Antwort finden! — Ihr schweigt? Wohlta, so hört mich und vernehmet die Kunde: Euch beide, oder keinen!“ —

Nach diesen Worten zog sie einen scharfgeschliffenen Dolch aus dem Busen, den sie ihrer spanischen Abkunft gemäß nach der Sitte ihrer Landsmänninnen immer bei sich trug, und ehe es noch die beiden Freunde verhindern konnten, bohrte sie denselben tief ins Herz hinein, mit dem Ausrufe: „Giulio, Alessandro — Alessandro, Giulio!“ sank sie sterbend in die Arme ihrer treuen Freunde.

„Lebt wohl!“ sprach sie mit gebrochener Stimme — „gedenkt mein, Ihr lieben, treuen Männer, und betet für die arme, arme Curica, die euch so teure Lianenblüte!“

Nach diesen Worten verschied sie. Nach zwei Tagen wurde sie mit dem größten Pompe zu Grabe getragen. Die beiden Cavalieri aber zogen sich ins Privatleben zurück und verheirateten sich niemals.

Nach fünf Jahren brach eine Fehde zwischen den Republikanern Venedig und Genua aus. Sie trugen ihre Dienste dem letzteren Staate an. In einer mörderischen Schlacht, wo sie tapfer mitgekämpft, wurden beide von einer Kanonenkugel niedergeschmettert; ihr heißer Wunsch hatte sich erfüllt, sie fanden den sehnüchlich gesuchten Tod.

Substanzenänderung auch, neben anderen organischen Funktionen, die geistige Thätigkeit im Denken oder Erinnern mehr oder minder geschwächt werden. Man könnte durch mannigfache, merkwürdige Thatsachen zu der Annahme gelangen, daß die Vorstellungen an die Materie des Gehirns räumlich gebunden seien; zuweilen schwindet das Gedächtnis vollends oder nur teilweise plötzlich und kehrt nach gewisser Zeit ebenso schnell wieder.

Die dauerhaftesten Eindrücke empfängt das Gehirn in den Zeiten, wo es am regsamsten ist, in der Jugend, am Morgen, und die Gedächtnisschwäche, welche im vorschreitenden Alter nach und nach eintritt, läßt immer die jüngsten und neuesten Eindrücke vergeffen, während die früher empfangenen noch unverwischt haften bleiben. In vielen Krankheiten dauert die Gedächtnislosigkeit nur so lange, als die Krankheit währt, und betrifft dann nur Vorstellungen, die während der Krankheit stattfanden. Haben Menschen nach einer Krankheit Alles vergeffen, was sie wußten, wie es wirklich beobachtet ist, sogar Lesen und Schreiben, so haben sie es doch auffallend schnell wieder gelernt, woraus man schließen muß, daß die Vorstellungseindrücke nur verdunkelt waren und nur der Auffrischung bedurften.

Es ist nicht immer leicht, die wahre Ursache der Gedächtnisschwäche zu finden. Ist sie Folge erschöpfender Krankheiten, großer Säfteverluste, namentlich gewisser Erzeffe, so hat der Arzt allgemeine stärkende und reiz-erhöhende Mittel in Anwendung zu bringen; ist sie Folge von Ueberreizung des Gehirns, wie durch Mißbrauch geistiger Getränke, narkotischer Stoffe, wie starkes Rauchen in der Jugend oder Opiumgebrauch, wobei meist Blutüberfüllung des Gehirns obwaltet, so hat der Arzt zu handeln und der Patient seine Lebensweise zu ändern.

Die Gedächtnisschwäche der Greise in Folge des Nachlassens der Gehirnregbarkeit muß der Mensch geduldig ertragen. Manche viel empfohlenen Anregungsmittel, wie starker Kaffee, geistige Getränke u. Schaden auf die Dauer. Bei Gedächtnisschwäche in jüngeren Alterszeiten und sonst gesundem Körper wird sich am besten eine die Nerven beruhigende Diätetik, wie kaltes Baden, Turnen, das Gedächtnis zu üben empfehlen; das ist das Beste, was der Arzt empfehlen kann.

Tagesnachrichten.

In der Presbyterial Sitzung vom 5. September l. J. wurde der gepuffte und vollständig befähigte Lehramts-Kandidat, Rudolf Kartmann aus Mediasch, als ordentlicher Lehrer für die ungarische Sprache am hiesigen Gymnasium angelehrt.

Die diesjährige Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereines findet Dienstag, den 12. September, 2 Uhr nachmittags im Kapitelsaale (3. W. Themas'schen Hause) statt.

Die Rückkehr unserer Garnison, des Stabes und dreier Bataillone des 63. l. und l. Infanterie-Regimentes aus dem diesjährigen Corps-Mandoeer, welches dieselbe infolge der Choleraepidemie nicht in der Klausenburg-Torbaer, sondern in der Hermannstädter Gegend mitgemacht, erfolgte am vorigen Freitag mit der Szamoethalbahn.

Die Rekruten, welche am 1. Oktober einrücken sollen, verankerten am 23. September l. J. im Stadtgastronomie-saale einen Ball, wozu die Einladungen in den letzteren Tagen ergangen sind.

Die Wittriger freiwillige Feuerwehr arrangiert am Abend des 10. September l. J. im Affenzeller'schen Glasfaalen ein Tanzfränzchen.

Berichtigung. In dem Berichte über die hiesige Synagogeneinweihung wurde irrthümlicher Weise der Name des Tempelbauers Herrn Hof 3aal unter den Trägern der Zerapellen ausgelassen; ebenso wurde der Synagogenvorsteher Herr David Brecher als Kurator namhaft gemacht, was wir hiemit berichtigt haben wollen.

Die Allgemeine Lutherische Konferenz hat von Anfang an ihre Aufgabe darin gesehen, die Interessen der Lutherischen Kirche im umfassendsten Sinne, soweit es in ihren Kräften liegt, zu fördern. Sie dürfte es auch in ihren Bereich gehören, die Vorbereitung der künftigen Diener des Amtes an Universitäten in den Kreis ihrer Beratung zu ziehen. Es läßt sich nicht leugnen, daß nach dieser Seite hin Lücken vorhanden sind, die ausgefüllt werden müssen. So beruhte es vor allem einer zweckentsprechenden wissenschaftlichen Beratung und Leitung der Theologie Studierenden, ferner wäre ein näherer Verkehr zwischen den Studierenden und den Lehrern der Universität sehr erwünscht, endlich wäre dem thatsächlich vorhandenen Bedürfnis vieler Theologie Studierenden nach christlicher Haus- und Familiengemeinschaft Rechnung zu tragen. Inwiefern nun die Wiedererrichtung des vom sel. Herrn Prof. von Reischwitz gegründeten, im vorigen Jahre aber leider wieder aufgelösten Studienhauses in Erlangen hier berechtigten Wünschen entgegenläme und auf welchem Wege eben damit der lutherischen Kirche gedient würde — alles dies soll den Gegenstand einer Sonderberatung bilden, die auf der VII. Allgemeinen Lutherischen Konferenz in Dresden am Dienstag, den 26. September d. J. stattfinden soll.

Das Technikum Mittweida und besonders der Unterricht in der Elektrotechnik an demselben wird, um allen Anforderungen, welche die rasche Entwicklung der Elektrotechnik an eine maschinentechnische Fachschule stellt, vollaus genügen zu können, vom Oktober d. J. durch den dann beendeten Neubau eines „Elektrotechnischen Institutes“ bedeutend erweitert werden.

Dasselbe enthält 15 größere Arbeits-, Sammlungs- und Maschinenräume und ist für den Unterricht in der Elektrotechnik nebst den zugehörigen Hilfswissenschaften bestimmt. Der Betrieb mehrerer Dynamomaschinen, welche

900 Volt-Ampere liefern, wird durch Gasmotoren bewirkt. Außerdem ist eine größere Accumulatorbatterie aufgestellt. Sämtliche Räume sind elektrisch beleuchtet.

Die Anstalt im vergangenen 26. Schuljahre 1358 Besucher, welche der Abteilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bez. der für Werkmeister angehört. Die Aufnahme für das nächste Winterhalbjahr beginnt am 16. Oktober, während dagegen die Aufnahmen für den am 25. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht jederzeit stattfinden. Der Besuch des letzteren ist eine Vorbereitung für das eigentliche Semester. Programm mit Jahresbericht erhält man von der Direktion des Technikum Mittweida.

Ein entsetzliches Familiendrama. Die Stadt Balta in Podelien steht unter dem Eindruck eines in seiner Art seltenen, entsetzlichen Familiendramas. Das Telegraphenbureau Reuter berichtet darüber Folgendes: Ein junger Mann, der, kaum den Knabenstufen entwachsen, das Elternhaus verlassen und nach Amerika ausgewandert war, um sich dort eine Existenz zu gründen, traf kürzlich als vermögender Mann in seiner Vaterstadt zum Besuche der Eltern ein, welche Gasthofbesitzer in Balta sind. Er stieg jedoch im Elternhause unter einem fremden Namen ab und wurde thatsächlich auch nicht erkannt. Die Mutter befand sich damals allein im Gasthofe, während der Vater vom Jahrmarkte zurück erwartet wurde. Am Tage nach seiner Ankunft begab sich der junge Mann ins Bad und übergab der Gasthofbesitzerin eine große Summe Geldes zur Aufbewahrung. Während nun der Fremde im Bade weilte, sah die Frau den fürchterlichen Entschluß, ihn nach seiner Wiederkehr zu ermorden und zu berauben. Sie führte ihren Plan aus durch. Als der junge Mann nach der Rückkehr vom Bade sich niederlegte und einschlief, schlich sich die Gasthofbesitzerin an sein Lager und durchschnitt ihm den Hals mit einem Küchenmesser, so daß der Tod nach wenigen Sekunden eintrat. Sodann verbarg sie die Leiche im Keller. Am demselben Nachmittage kehrte der Gatte nach Hause zurück. Voller Freude eilte er zu seiner Frau mit der Mitteilung, seine Freunde hätten ihm erzählt, daß sein Sohn aus Amerika wiedergekehrt sei. Die Frau erwiderte, daß wohl ein Fremder bei ihr abgestiegen sei und fügte an diese Mitteilung das Geständnis ihres Verbrechens hinzu. Von einer fürchterlichen Ahnung erfaßt, ließ sich der Gatte in den Keller führen und die Leiche zeigen. Beim ersten Anblick erkannte er in dem Ermordeten — seinen eigenen Sohn! Der Schreck fuhr dem Manne in alle Glieder; er stürzte an der Leiche seines Sohnes zusammen und starb nach wenigen Augenblicken infolge eines Herzschlages. Die Mutter, die aus Habgier ahnungslos den eigenen Sohn ermordet hatte, wurde in Haft genommen und wird demnächst von den Geschworenen von Balta abgeurteilt werden.

Durch die Einführung von Schnellfeuerwaffen und bei der großen Zahl der ins Feld geführten Mannschaften werden in zukünftigen Kriegen die Verwundungen erheblich zunehmen. Demgegenüber ist man darauf bedacht, sie möglichst leicht zu gestalten und eine schnelle Heilung zu ermöglichen. Um frische Wunden mit glatten Wundflächen vor infizierenden Stoffen zu bewahren, ist vor Kurzem ein antiseptischer Wundverschluss von einem Deutschen und einem Amerikaner gemeinsam erfunden worden. Nach Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlig besteht dieser Verschluss aus einer die Absonderungen der Wunde anfangenden und in Folge des Luftdruckes auf der Wunde haftenden Vorrichtung, die sich aus einem mit antiseptischem Gaze gefüllten Gummiball und einem darunter angehängten Zeller zusammensetzt; an der Verbindungsstelle dieser beiden Körper ist ein kautschuk Röhren eingefügt, welches sich außen in zwei Zinken fortsetzt, mit welchem das Rohr in die Wunde eingeführt wird, wobei zum Zwecke der sicheren Einführung durch die ganze Abse der Vorrichtung eine Nadel geschoben ist, welche nach erfolgter Einföhrung zurückgezogen wird. Dieser Wundverschluss wird Wundfieber verhüten, sowie die Genesung von schweren Verwundungen ermöglichen und von leichteren beschleunigen.

Welche enorme Kraft beim Zusammenstoß der beiden englischen Kriegsschiffe „Victoria“ und „Camperdown“ entwickelt wurde, darüber giebt eine englische Marinezeitung interessante Aufschlüsse. Der Camperdown hat ein Gewicht von 16800 Tennen und bewegte sich mit einer Geschwindigkeit von 16.88 Fuß in der Sekunde. Die lebendige Kraft, welche das Schiff beim Anprall gegen die Victoria entwickelte, wird auf 140.000 Metertonnen geschätzt; diese kommt einer Wirkung gleich, welche ein Schnellzug mit etwa zehn Wagen und zwei Lokomotiven bei einer Fahrgeschwindigkeit von 80 Kilometern pro Stunde besitzt, die jedoch in vorliegendem Falle noch um so verderberer zur Geltung kam, als das Schiff ein abseht starreres Ganze biliet, während bei einem Eisenbahnzug die Kraft zu seiner eigenen Zerstörung teilweise verbraucht wird. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)

Reisepferd und Stahllrad. Eine äußerst interessante Wette, die das Interesse der weitesten Kreise der Sportwelt wachzurufen geeignet ist, kam, wie auswärtige Blätter berichten am jüngsten Dienstag nachmittags zum Austrage. Die Herren Pferdehändler Wulff in Neuhamm bei Nordenhamm und Gntsbürger Harzen im Unterlande haben nämlich folgende Wette abgeschlossen: Wulff war der Meinung, daß ein tüchtiges Reisepferd auf längeren Strecken mit einem Radfahrer nicht konkurrirren könne, auf kürzeren Entfernungen diesem jedoch überlegen sei; Herr Harzen dagegen stellt die Behauptung auf, daß ein Radfahrer stets und auf allen Entfernungen von einem tüchtigen, leistungsfähigen Pferde überholt werde. Das Wettobjekt beträgt 1000 Mark, die von dem Radfahrer und dem Renner zurückzulegende Bahn liegt zwischen Weddewarden und Curaven, und ist dieselbe 335 Kilometer lang. Herr Harzen, welchem ein vorzüglicher Renner, Vollblutrace, zur Verfügung stand, ritt selbst, während es der Partei des Herrn Wulff gelungen war, in der Person eines der besten Radfahrer Norddeutschlands, Herrn Dr. Grunemann, Fahrwicht des Radfahrklubs „Wanderlust“, Oldenburg, einen bewährten Gegner zu stellen. Das Resultat war, daß der Radfahrer gänzlich gesiegt hat, indem er die Strecke in 62 Minuten durchfuhr. Weiter ein schöner Beweis für die Ueberlegenheit des Rades.

Ein interessanter Markenschutzprozess Die zweite Ferienkammer des Berliner Landgerichts I. verhandelte vor einigen Tagen in fünfständiger Sitzung unter der Leitung des Landgerichtsdirektors Brausewetter gegen die Drogeristen Felix Kubeau, Emil Beckerhoff, Wilhelm Sperling und A. Horn, welche des Vergehens gegen das Markenschutzgesetz angeklagt waren, und den Druckereibesitzer Selmar Bayer, der der Anklage zu diesem Vergehen beschuldigt war. Bekanntlich wird seit einer Reihe von Jahren durch die Firma B. Zacherl in Wien ein Mittel gegen lästige Insekten in den Handel gebracht, welches den Namen „Zacherlin“ führt.

Der umfangreiche Betrieb dieses Artikels hat den angeklagten Bayer veranlaßt, die geschützten Marken und Etiquettes der Firma B. Zacherl mit so kleinen unwesentlichen Abänderungen nachzuahmen, daß eine Unterscheidung von den geschützten Markenzeichen nur bei besonderer Prüfung möglich ist. Diese Nachahmungen hat Bayer vielen Drogeristen zum Kauf angeboten. Seine Abnehmer haben dann gewöhnliches Insektenspulver auf Flaschen gefüllt, welche ebenfalls hinsichtlich Größe und Gestalt den echten Zacherlin-Flaschen gleichen, diese Flaschen dann mit den nachgemachten Zeichen versehen und ihre Ware dann als „Zacherlin“ verkauft. Die obgenannten vier Drogeristen sind nur ein kleiner Teil derjenigen, welche von der Firma Zacherl wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz zur Verantwortung gezogen sind. Die Angeklagten führten sämtlich Unkenntnis zu ihrer Entlastung an.

Der Staatsanwalt hielt es für zweifellos, daß sämtliche Angeklagte von der Unrechtmäßigkeit ihres Thuns überzeugt waren. Er beantragte gegen Bayer 250, gegen die vier Drogeristen je 300 Mark Geldstrafe. Der Vertreter der Firma Zacherl beantragte als Nebenkläger nur der Form wegen eine Geldbuße von 5 Mark, da er nur den Zweck verfolgte, den gewährten Markenschutz vom Gericht erkannt zu sehen. Der Gerichtshof entschied dahin, daß der angeklagte Bayer in allen vier Fällen als Mitschuldiger anzusehen sei. Derselbe wurde zu einer Geldstrafe von 300 M. verurteilt. Gegen die vier angeklagten Drogeristen lautete das Urtheil auf je 200 Mark Geldstrafe und je 5 M. Geldbuße, sowie auf Veröffentlichung des Erkenntnisses.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. (A. Hartleb's Verlag in Wien.) Pränumerationspreis ganzjährig für 12 Hefen franco 4 fl. 50 kr. Einzelne Hefen für 36 kr. in Briefmarken. Diese gewerblich-technische Zeitschrift, welche bereits im zwanzigsten Jahrgange erscheint, verfolgt nur rein praktische Zwecke. Die Mitarbeiter sind nur Männer der Praxis, welche am besten die wahren Bedürfnisse der Technik und Industrie zu erkennen verstehen. Die Zeitschrift, reich an Originalbeiträgen und konstruktiven Abhandlungen, bietet einen vollständigen Ueberblick über alle Fortschritte im gewerblichen Leben. Aus der Fülle der Mittheilungen des fünften Heftes vom zwanzigsten Jahrgange seien besonders folgende Artikel hervorgehoben:

Ueber neuere Desinfektionsmittel und deren Gewinnung. — Ueber Resorcinfarben und deren Anwendung in der Technik. — Die Steinbohle und die chemische Groß-Industrie. — Neuer elektrischer Universalzähler. — Neue Taschen Camera. — Praktische Anweisung zur Herstellung feiner Getränke. — Künstliche Schieferbedeckung von Eisenblechen, Zinkblech und Papierpapier. — Verhältnis der Färbung zum Färbestoff. — Lichtschärfende Glasgefäße. — Praktische Anleitung zur Aufstellung und Aufrechterhaltung von Schleifmaschinen. — Praktisches Verfahren, feuchte Wände dauernd trocken zu erhalten. — Vöten des englischen Gussstahles. — Gesprächs Zeitmesser für Fernsprechstellen. — Neue amerikanische Telephone-Apparate. — Verfahren und Apparat zur elektrolytischen Herstellung von Bleichflüssigkeiten. — Der Zeitaufzähler. — Benzindimfarbstoffe. — Die Aufbehalterung des Malzes. — Neues Verfahren zur Herstellung von Paraffin. — Gummielaststoffe und deren Herstellung. — Kohlenstaubreinigung. — Neues Verfahren zur Herstellung flüssiger und gasförmiger Thonmassen. — Praktische Anleitung zur Darstellung von Zeolithenmehl und Zeitenpulver. — Bezugsquellen für Maschinen, Apparate und Materialien. — Kautschukbrenner mit Benzolgas. — Herstellung von Acetylen. — Methanol und Methylalkohol als Düngungsmittel. — Eigenschaften des Natriumsulphates. — Holzstäbe gegen Erdfeuchtigkeit zu schützen. — Erkennungen der Verfälschungen von Erdnüssen und Erdnüssen. — Ein neues Mittel zur Vertilgung von Engerlingen, Raupen und Winterfaule und der Nematoden. — Herstellung von Schaumseife. — Parfumirte Paraffinwaxen. — Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Buchermarkt. — Eingegangene Bücher und Brochüren. — Gewerblich-technische Revue. — Neue Erscheinungen auf dem Patentgebiete. — Technische Geheimnisse. — Preisfragen. — Antworten. — Briefkasten.

Besonders wertvoll erscheint es, daß in dieser Zeitschrift immer praktische Wege zu neuen Erwerbarten, verbesserte Arbeitsrichtungen und praktische Anleitungen zur Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit gegeben werden. Dadurch empfiehlt sich dieselbe von selbst für jeden Vorwärtstrebenden.

Zur Vertilgung der Wespen und Hornissen, welche bekanntlich nicht selten an dem reisenden Vögel beträchtlichen Schaden anrichten, wird folgendes bewährte Mittel empfohlen: Man fülle gutgereinigte Medizingläser bis fast zur Hälfte mit einem Gemisch aus Syrup und Honig, das mit Wasser verdünnt werden, doch so, daß die Mischung noch einen süßen Geschmack behält. Diese Gläser werden an den Bäumen frei aufgehängt. In wenigen Tagen sind sie dann mit ertrunkenen Wespen und Hornissen gefüllt, wo man dann die Lockweise erneuern kann. Sollten sich nicht schon in der ersten Stunde Wespen etc. gefangen haben, so ist zu wenig Honig in der Mischung, und man muß dann noch etwas von demselben, mit kochendem Wasser gemischt, nachgießen.

Stimmen aus dem Publikum.

Offenes Schreiben.

In No. 36 der Wiener Wochenchrift vom 3. September d. J. steht unter den Tagesneuigkeiten eine Notiz „über Plackereien und vielfache Belästigungen, denen die auswärtigen Geschäftsleute beim Besuche der hiesigen Bahnmärkte ausgesetzt sind,“ auf deren Inhalt ich netzgedrungen bin, einiges zu erwidern.

Wahr ist, daß am diesjährigen Augustmarkt ein auswärtiger Vebzelter in der Holzgasse eine Bude aufgestellt hatte, für die er tarifgemäß fl. 1.80 an Standgeld zu bezahlen verpflichtet war. Ebenso wahr ist, daß neben dem Vebzelter die Bude eines auswärtigen Handschuhmachers stand, für die unter dem gleichen Titel fl. 2 eingezogen wurden. Die Bude des Handschuhmachers maß 3 Meter 75 Cm. Frontlänge.

Nach dem vom hohen l. u. Innenministerium genehmigten und auch heute noch in Kraft stehenden Statute ist für jeden Meter Frontlänge um die Kirche fl. 1, auf allen ande-

ren Plätzen 60 kr. als Standgeld auf die Dauer des Bahnmärktes zu bezahlen. Jeder angefangene Meter gilt als ein voller Meter. Demnach war der Handschuhmacher verpflichtet, für seine Bude in der Holzgasse fl. 2.40 zu bezahlen. Dessenungeachtet wurde von ihm bloß der Betrag von fl. 2 gefordert, den er jedoch in höchst remittenter Weise zu zahlen sich weigerte, trotzdem ihm der Tarif vorgezeigt und trotzdem ihm der gegenwärtige Polizeiwachmeister erklärt hatte, daß er die im Tarife benannten Taxen bezahlen müsse, wenn er seine Waren am Markte zum Verkaufe ausbieten wolle. Da ich weder Zeit noch Lust habe, mich mit irgend einem Bubenbesitzer Stunden lang um die mir rechtlich zustehenden Taxen herumzustritten, so war ich bemüht, den Fall der löblichen Polizeihauptmannschaft, die berufen ist, mich in den von der Stadt gepachteten Rechten zu schütten, mit dem Ersuchen zur Anzeige zu bringen, die mir zustehende Taxe einzubehalten, eventuell Pfändung oder Sperrung der Bude zu verfügen. Wenn nun der Herr Polizeihauptmann in eigener Person sich zur Bude des Handschuhmachers bemühte, um ihn zur Raison zu bringen, und dabei die 2 fl. einlassierte, so wird dies wohl jeder denkende Mensch nur als ein besonderes Entgegenkommen für den auswärtigen Verkäufer ansehen können, was um so anerkannterwerther ist, als der Herr Polizeihauptmann gerade am Markttag mit der Vergung der nach Hunderten zählenden Buden, bei dem beschränkten Marktplatz und den maßlosen Wünschen einzelner fremder Verkäufer ohnehin die Menge Plackereien hat. Es wäre ihm, mit der ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Macht ein leichtes und weit bequemerer gewesen, den Herrn Handschuhmacher, wenn er der Verleumdung nicht Folge leisten wollte, eventuell durch die Polizeimannschaft vorführen zu lassen. Ich bin an Märkten stets dabei, wenn von den Marktuden die Standgelder eingehoben werden, so auch am diesjährigen Augustmarkt und kann daher aus vollster Ueberzeugung und auf das entschiedenste sowohl die Behauptung, daß dem Handschuhmacher täglich fl. 1.20 an Standgeld verlangt wurde, als auch die, daß ihm und anderen fremden Verkäufern die Einsicht in den Tarif verweigert, und Taxen einzubehalten versucht wurden, die nicht schwarz auf weiß nachzuweisen seien, als unwahr zurückweisen. Ich bin nahezu 7 Jahre Richter des hiesigen Marktgerichtes, und bin in dieser langen Zeit nicht ein einzigmal wegen unrecht eingehobener Taxen beklagt worden, was wohl nur dem Umstände zuschreiben ist, daß ich von Anbeginn der Pachtung, sowohl den die Einfahrttaxen einhebenden Wäutern, als auch den die Standgelder einhebenden Organen stets die strengste Weisung gebe, nur die in dem ihnen übergebenen gedruckten Tarife verzeichneten Taxen einzubehalten. Diese eingehoben ist wieder mein gutes, für jährliche 7531 Gulden gepachtetes Recht. Auf diesem Rechte fußen habe ich von demselben Handschuhmacher, für dieselbe Bude auch schon 4 Gulden an Standgeld eingehoben, nur war zu der Zeit die Bude vor der Schule, auf welchem Plage für 1 Meter ein Gulden zu zahlen ist. Dieser Umstand scheint dem Schreiber der Notiz vom 3. September unbekannt gewesen zu sein, denn sonst würde ein Einblick in den Marktтариф ihm einen besseren Aufschluß gegeben haben wie Graf Derindur.

Wiener am 8. September 1893

Johann Zintz,

Bäcker des Stadt. Marktgerichtes.

Wochenchrift der Redaktion Die Erweiterung behalten wir uns für die nächste Nummer vor.

Börsebericht

der Wechselnoten-Aktiengesellschaft „Mercur“

Wien I. Bollgasse 10, Strobelg. 2 VII., Mariaböserstraße 74 B Wien, 6. September 1893.

In dem Abhängigkeitsverhältnisse der Wiener Börse von der internationalen Marktlage hat sich zwar nichts geändert, aber die allgemeine Disposition der letzteren hat sich wesentlich günstiger gestaltet, so daß die zuversichtlichere Haltung unseres Plages mehr zur Geltung gelangen konnte. Man ist heute der Ansicht, daß zwar die amerikanische Krise noch lange nicht beseitigt erscheint, daß jedoch eine allmähliche Besserung der Lage in Amerika ziemlich zu erwarten steht, und daß die Gefahr eines rapiden Goldbezuges für amerikanische Rechnung aus den europäischen Zentralbanken ihren acuten Charakter verlieren hat. Demgemäß rechnet man darauf, daß auch die aufwärtsstrebende Richtung der Zinsfußpolitik wenigstens der Hauptsache nach zum Abschlusse gelangt ist, und daß die europäischen Geldmärkte in ihrer Entwicklung bloß den Forderungen des eigenen Bedarfs zu geberchen haben werden.

Der Rentenmarkt hat eine wesentliche Erholung zu verzeichnen. Derselbe rührt hauptsächlich von Deckungsgängen der Contremine her, welche unter der Wirkung der günstigen Meldungen über die Gestaltung der Budgets pro 1894 vollzogen wurden, außerdem haben aber auch namhafte Käufe zu Anlagezwecken stattgefunden.

Der Anlagemarkt hat seine günstige Tendenz fortgesetzt behauptet, was mit Rücksicht auf die vollständige Klaffung aller österreichischen Anlagepapiere selbstverständlich erscheint. Goldpapiere finden im Publico auf das Uligo vermehrte Beachtung, ein Moment, welches auch die Nachfrage nach 6-prozentigen bulgarischen Obligationen steigert.

Credit Actien und Länderbank-Aktien verzeichneten durch Deckungs- und Meinungsgänge eine namhafte Reprise. Auch die Aktien der anderen Banken weisen wieder lebhafteren Verkehr auf.

Recht günstig hat sich das Geschäft in Eisenbahn- und Transport-Aktien entwickelt. Die fortgesetzte hohen Einnahmen unserer Transportinstitute lenken mit Recht die Aufmerksamkeit des Kapitals wieder diesem Effectengebiete zu. Die Courseanancen wären wahrscheinlich viel bedeutender, wenn nicht die andauernde Choleraepidemie die Speculation zu einer weitgehenden Reserve nötigte. Favorisirt erschienen Staatsbahn-, Dampfschiff- und Südbahn-Aktien. Auch böhmische Bahnen bezeugen wieder stärkerer Nachfrage.

Der Industrie-Aktienmarkt belebt sich allmählich, doch läßt sich ein lebhafter Verkehr vor Beginn der Herbstsaison kaum erwarten. Waffnen-Aktien verzeichnen eine namhafte

Avance. Montanpapiere und Bauwerte gewinnen allmählich stärkere Beachtung.

Der Kosmarkt ist fest. Türkenlose sind mit Rücksicht auf die Coursebewegung an den deutschen Börsen mit einer Avance ausgestattet worden.

Valuten haben von ihren höchsten Notizen etwas abgegeben, können sich aber auf dem jetzigen Courstabeau gut behaupten, nachdem neuerliche Effectenabgaben für Berliner Rechnung Remboursläufe bedingen.

Der Geldpreis beginnt mit Rücksicht auf den steigenden Herbstbedarf etwas anzuziehen.

(Eingefendet).

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide fränktel sofort zusammen, verästelt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe — Verfälschte Seide (die leicht freizig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht fränktel, sondern krümmt. Berührt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. — Die Seidenfabrik G. Henneberg (R. u. K. Hoflieferant), Zürich, verleiht gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Bedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz. 5

Hivatalos rész.

Besztercze-Naszód vármegye alispánjától.

Sz. 9757/1893

alisp.

Valamennyi vármegyei bizottsági tag urnak!

Besztercze-Naszód vármegye törvényhatósági bizottságának öszi rendes közgyűlését Gróf Főispán úr ö Méltósága folyó évi szeptember hó 1-én 642/1893 szám alatti intézkedése folytán 1893 évi Oktober hó 11-én d. e. 10 órakor a vármegye székháza tanács. közási nagytermében megtartandólag ezzel egybe hivta. E közgyűlés nevezetesebb tárgyai:

1. Földmivélsügyi m. kir. Minister úr ö nagyméltóságának a Görgény-Szent-Imrén felállított erdőőr. szakiskolánál egy vagy több ingyenes helynek megállapítása iránti leirata.
2. Vármegyének közigazgatási bizottságának a közigazgatás összes ágai állapotára vonatkozólag 1893 évi I feléről egybeallított jelentése.
3. A közigazgatási bizottságának jelentése az 1893 évi ápril, május, június, július, augusztus és szeptember hónapokban tartott ülésekből igazolatlanul elmaradt választott tagokról.
4. A vármegyei közigazgatási erdőrendészeti bizottság 106/893 számú határozata Nagy-Demeter község valamint Herzberg és társa között létrejött faeladási szerződés jóváhagyása iránt.
5. A számonkérőszék jelentése.
6. A legtöbb adót fizető vármegyei bizottsági tagok 1894 évre érvénytel biró névjegyzékének bemutatása.
7. Több társvármegye átirata.
8. Besztercze-Naszód vármegye 1894 évi költségvetési előirányzata.
9. A katonai laktanya építési 3,5% megyei pótdadó kivetése iránti előterjesztés.
10. A betegápolási alap 2% megyei pótdadjának kivetése iránti előterjesztés.
11. A vármegyei közoktató építési alap 2% pótdadjának kivetése iránti előterjesztés.
12. A vármegyei tisztai nyugdíj 1% pótdadjának kivetése iránti előterjesztés.
13. A katonai előfogati alap 0,1% pótdadjának kiveitése iránti előterjesztés.
14. A vármegyei gyámpénztári 1892 évi számadás.
15. A törvényhatósági közuti alap 1891 és 1892 évi számadása.
16. A községi és állami iskolai alapok 1892 év számadása.
17. A községi szegényalap 1892 évi számadása.
18. A községi erdőészeti alap 1891 és 1892 évi számadása.
19. A községi számadások megvizsgálása alkalmából tartandó képviselő testületi ülésekre elnökök kiküldése.
20. A közigazgatási bizottságból törvényszerűleg kilépő 5 tag helyének választás utján való betöltése.
21. a) Az igazoló választmány, b) a loosztályozási bizottság elnökének, c) a jegyzői nyugdíj intézet választmánya két tagjának, d) a jegyzői szigorló bizottság két tagjának, e) másod fokú ipartanács jegyző, f) tisztai ügyészi helyettes, g) a volt naszód vidéki községi erdők kezelése tárgyában 1890 évi XIX. t. cz. 5 § sa értelmében alkotott bizottság két tagjának választása illetőleg törvényszerű megalakítása.
22. A falazó és burkoló téglák és fedélcserépek méreteinek megállapítása tárgyában alkotott szabályrendelet.
23. A régi vicinális útmunka alap hová fordítása és az új vicinális útalapok kezelése iránt teendő intézkedés.
24. Várhely községnek egy új vicinális út létesítése végett beadott kérvényére hozandó határozat.
25. Zsolna község képviselőtestületének a község tulajdonát képező koresmaház lakházzá átalakítása tárgyában hozott határozata.

*) Für die Form nicht verantwortlich

die R. d.

- 26. Az „Erdélyrészi Kárpátgyesületnek“ évi segélyösszeg megszavazása iránti kérése.
- 27. Monor község képviselő testületének a Buz János és társa javára a községi pénztárból 35 ft. kárterítés megszavazása tárgyában hozott határozata.
- 28. Jaád község képviselő testületének a községi szülésznek és a községi halottkém fizetésének fel-emelése iránti határozata.
- 29. Petres község képviselő testületének a községi előjárásági tagok utazási általánnyal való ellátása tárgyában hozott határozata.
- 30. Májér község képviselő testületének határozata Kobzaleu Emanuelt terhelő 27 ft. 30 kr. községi követelés elengedése tárgyában.
- 31. A besenyői járási főszolgabírónak felterjesztése Borsos Sándor besenyői lakos terhére előírt 15 ft. 41 kr. gyógyköltés leírása tárgyában.
- 32. O-Radna község képviselő testületének határozata Anka Gabornak a községgel szemben fennálló 83 ft. 91 kr. tartozása elengedése tárgyában.
- 33. Zsolna község képviselő testületének határozata a „Kuhlager“ dűlőben fekvő rét és vízcatorna eladása tárgyában.
- 34. Bidner György felebbezése Szász-Szent-György község képviselő testületének az ottani községi kocsmaház hasznóberbe adása tárgyában hozott határozata ellen.
- 35. Jaád község képviselő testületének határozata az ottani községi lisztelő malom hasznóberlőjének a hasznóberből 66 ft. 91 kr. elengedése tárgyában.
- 36. A besenyői járási főszolgabíró előterjesztése Gyula Mari nagy-sajói lakos terhére előírt 10 ft. 08 kr. gyógyköltés leírása tárgyában.
- 37. Májér község képviselő testületének határozata Vlása Abraham májéri lakosnak 8 ft. tartozása leírása tárgyában.
- 38. Több község 1894 évi rendes költségvetési előirányzata.
- 39. Egyesek indítványai.

Miről a bizottsági tag urat azonfigyelmeztetéssel értesitem, hogy a fennt elősorolt és még ezután beérkező ügyek részletes kimutatása a folyó évi október hó 3-án fog a vármegye székházánál kifüggesz tetni és hogy azok a hivatalos órák alatt a vármegye főjegyzőjénél előzetesen betekintheők.

A folyó évi szeptember hó 18-án megtartandó állandó választmányi ülésen letárgyalt vármegye költségvetési előirányzatok, potadó kivetési listák, vármegyei alapokról számadások, melyek a számvé-
vősnél közszemlélre kitéve vannak, szintén megte-
kintheők, és azok ellen 15 nap alatt észrevételek
nállam benyújthatók.

Beszterczén 1893 évi szeptember hó 3-án
Az alispán helyett:
Kuales Godofréd,
főjegyző.

Sz. 9942/1893
alisp.

Hirdetmény.

Besztercze-Naszód vármegye igazoló-választmánya mai napon 9 sz. a. arról értesített, hogy a kir. adóhivataloktól vett hivatalos kimutatások alapján egybeállított legtöbb adót fizetők 1894-re érvényes névjegyzékét a folyó 1893-ik évi szeptember hó 28-ik napján délelőtt 9 óratól 12-ig a vármegyeház üléstermében fogja végleg megállapítani.

Minél fogva felhívtnak mindazok, kik az 1886-ik évi XXI. t. cz. 26 §-ában foglalt kedvezményben részesülni akarnak, illetve adójuk kétszeresen leendő számítását óhajtják, valamint azok is, a kik a névjegyzékből kimaradtak és mint legtöbb adót fizetők a jogosultsághoz igényt tartanak, szóval vagy pedig írásban az igazoló választmány előtt a fentebb kitűzött idő alatt vagy a kijelölt napon tartandó ülésben jogosultságuk hiteles igazolása mellett bejelenteni el ne mulasszák, mivel mindazok, kik az irt napig vagy akkoron magukat jelenteni elmulasztják és egy vagy más irányban jogosultságukat benem igazolják, azon kedvezményt, hogy 1894-ik évre adójuk kétszeresen számítsák vagy hogy a legtöbb adófizetők névjegyzékébe felvéssenek, azon évre elvesztik.

A szeptember 28-án végleg megállapítandó névjegyzék ellen 15 nap alatt, tehát október 8-ig felelkezhetni.

Nr. 9942/1893
R. G.

Kundmachung.

Der Verifications-Ansicht des Besztercze-Naszóder Komitates vom heutigen Tage Nr. 9 hat mich beifolgend, daß er auf Grund der von den f. u. Steuerämtern eingereichten Verzeichnisse die Liste der höchstbe-
steuerten Steuerträger (Verlisteten) dieses Komitates für das Jahr 1894 am 28. September 1893 vormittags von 9—12 Uhr in dem Komitats-Sitzungs-
saal feststellen wird.

Es werden demnach alle diejenigen, welche die Begünstigung des 26. §. C. N. XXI. ex 1886 in Anspruch nehmen wollen, daß derselben die direkte Steuer doppelt angerechnet werde, so wie auch diejenigen, welche aus dem Verzeichnisse aus Versehen vielleicht ausgeblieben sind, ihr Recht aber doch geltend machen wollen, aufgefordert, bis, oder im oben angelegten Termine ihre Ansprüche entweder schriftlich oder mündlich anzumelden und ihre Berechtigung auch nachzuweisen.

Alle diejenigen, welche sich bis und am oben angelegten Termine aus weld' immer für einem Grunde nicht anmelden oder ihre Berechtigung nicht nachzuweisen vermögen, werden der Begünstigung der doppelten Steueranrechnung, respective der Aufnahme in die Liste der höchstbeuerten (Verlisteten) für das Jahr 1894 verlustig.

Gegen das am 28. September definitiv festgestellte Verzeichnis kann binnen 15 Tagen, d. i. bis 8. Oktober l. J., recurriert werden.

Nr. 9942/1893
V. C.

Publicatiune.

Comisiunea verificatoare din ziua de astazi sub Nr. prot. 9 m'a incunosciintatu, cumca pe baza conspectelor asteriute de catre oficiile reg. ung. de dare in 23. Septembrie 1893 in orele de cancelarie a m. dela 9—12 se va statori lista preste cei mai mari contribuenti virilisti a acestui comitatu cu valöre pe anulu 1894.

Deci se provöca toti aceia, cari voiescu de a se bucura de favorulu cuprinsu in art. de lege XXI. ex 1886 § 26, respective ca contributiunea lorä se li-se numere in duplu, precum si aceia, cari au remasu afäre din lista si ca contribuenti de dari mai mari voiescu a si validität dreptulu lorä, — seu verbaliter seu in scrišu se se insinue inaintea comisiunei verificatöre päna la terminulu mai susu defiptu, seu in siedintie tienönda la ziua descripta se nu

intrelase de a-si documenta legalmente indreptatirea lorä, pentru ca toti aceia, cari päna la ziua defipta seu atunci voru intrelasä de a se insinua si in una seu alta directiune indreptatirea lorä nu e voru documentä acelu favoru, ca contributiunea lorä pre anulu 1894 se se numere in duplu, seu ca se fie suceputi in lista celoru mai mari contribuenti de dare, si-lu perdu.

In contra listei in 23. Septembrie definitiv statorite se pöte in timpu de 15 zile adeca päna in 8 Octobrie recura.

Besztercze-Naszód vármegye alispánjától 1893 szeptember hó 8-án.

Kuales Godofréd s. k., főjegyző
Besztercze-Naszód vármegye alispánja.

Sz. 9942/1893
alisp.

Kimutatása

a k. adóhivatalok által kimutatott legtöbb adót fizetőknek.

E névjegyzéket a végből közlöm nyilvánosan, hogy az ellen 8 nap alatt bárki is törvényszerű felszólamlását megtehesse.

Az adóhivatali kimutatások a vármegye főjegyzőjénél megtekintheők s az igazoló választmányhoz intézendő folyamodások és felszólamlások is nála a hivatalos órák alatt beadhatók.

- Rohrlieh Süsse 1376 ft 91 kr, Brecher David 1359 ft 98 kr, Gróf Klehelsberg Zdenko 805 ft 11 kr, Tergovits Ede 802 ft 77 kr, Goldschmidt Frigyes 762 ft 78 kr, Loew György 694 ft 46 kr, Zintz János 602 ft 48 kr, Friedmann Márk 543 ft 48 kr, Gróf Lázár Imre 521 ft 37 kr, Kellner Ignác 486 ft, Sajovits Lázár 446 ft 21 kr, Isák Isák 418 ft 82 kr, Hoffmann Hersch 412 ft 78 kr, Ferrári Kálmán 399 ft, 96 kr, Lebküchner Károly 385 ft 01 kr, Wachsmann Albert 323 ft 46 kr, Hartig János 299 ft 35 kr, Cserényi Daniel 276 ft 23 kr, Sahling Victor 258 ft 70 kr, Hofgräf János 277 ft 90 kr, Budaker Gottlieb 277 ft 24 kr, Rosenfeld Májér 258 ft 49 kr, Csallner Gottfried 257 ft 44 kr, Reiter Simon 224 ft 26 kr, Goldstein Armin 224 ft, Dr. Ciuta Demeter 223 ft 81 kr, Goldschmidt Ferencz 219 ft 77 kr, Jekeli József 207 ft 16 kr, Cserényi Lázár 202 ft 23 kr, Jekeli József 207 ft 90 kr, Löbl Mendel 201 ft 95 kr, Földvári Mihály 196 ft 02 kr, Lukácsi Gergely 196 ft 40 kr, Blumenfeld Isák 182 ft 94 kr, Zohrer József 171 ft 20 kr, Rohrlieh Ede 169 ft 26 kr, Garabeth Bálint 166 ft 64 kr, Dahinten Gustáv 167 ft 64 kr, Schmidt Albert 165 ft 93 kr, Schiffbäumer János 165 ft 48 kr, Haltrich Károly 165 ft 57 kr, Kabdebo Ferencz 165 ft 12 kr, Bód Aladár 163 ft 72 kr, Raupenstrauch Frigyes 162 ft, Gombosch Albert 161 ft 32 kr, Reinl Christof 157 ft 20 kr, Szöcs János 153 ft 18 kr, Müller Frigyes 152 ft 51 kr, Richter Hersch 150 ft 14 kr, Halberg Emanuel 148 ft 23 kr, Müller Károly 144 ft 00 kr, Schwebel Leib 143 ft 85 kr, Zintz Károly 141 ft 46 kr, Melát Mihály 140 ft 96 kr, Haupt Godofréd 140 ft 53 kr, Braunberger Károly 137 ft 30 kr, Néhay Károly 134 ft 44 kr, Schuller Frigyes 133 ft 96 kr, Bidner György 128 ft 63 kr, Graur Lajos 128 ft 04 kr, Pellion Márton 125 ft 80 kr, Dr. Angyalossy Árpád 125 ft 52 kr, Schöbel Károly 125 ft 30 kr, Máli Ede 124 ft 70 kr, Miess Samuel 124 ft 52 kr, Bachits János 124 ft 43 kr, Goldstein Antal 122 ft 05 kr, Braedt Ferdinand 119 ft 64 kr, Kramer Frigyes 119 ft 14 kr, Linkner György 117 ft 56 kr, Csallner Károly 115 ft 18 kr, Broser Mihály 114 ft 44 kr, Senensieb Márkus 111 ft 70 kr, Thomea Jóhann Mihály 108 ft 42 kr, Virág István 107 ft 86 kr, Nussbacher Frigyes 109 ft 80 kr, Reidl Marton 107 ft 50 kr, Sadler Frigyes 107 ft 04 kr, Keinczer György 106 ft 08 kr, Schuller János 105 ft 92 kr, Miess András 104 ft 43 kr, Nussbacher Heskell 102 ft 72 kr, Köllönte Mozes 102 ft 10 kr, Herzberg Károly 102 ft, Schiffbäumer Samuel 101 ft 12 kr, Klein Samuel 101 ft 11 kr, Kisch G. O. 100 ft 63 kr, Kühnel József 105 ft 35 kr, Krausz Traugott 100 ft 38 kr, Raupenstrauch Gustáv 107 ft 14 kr, Henrich Gottfried 98 ft 06 kr, Frank Sándor 97 ft 35 kr, Klein Robert 97 ft 24 kr, Rosenfeld Salamon 96 ft 95 kr, Orendi Károly 96 ft 85 kr, Weiss Mihály új. 95 ft 58 kr, Kelp Frigyes 95 ft 57 kr, Zemánszky János 95 ft 31 kr, Sajovits Julius 95 ft 06 kr, Rosenfeld Elias 95 ft 11 kr, Thellmann Marton 95 ft 06 kr, Kramer Károly 93 ft 31 kr, Vertik Gábor 92 ft 50 kr, Donaubaer György 92 ft 07 kr, Sajovits Nuchem 91 ft 80 kr, Scharstein Hersch 91 ft 41 kr, Thellmann Mihály 91 ft 16 kr, Huss Mihály 90 ft 08 kr, Hunyadi János 90 ft 52 kr, Lorsch Károly 89 ft 89 ft, Ránta László 89 ft, 80 kr, Balascher József 89 ft 56 kr, Nussbacher Mozes 89 ft 59 kr, Thellmann János 89 ft 37 kr, Weisz Antal 89 ft 30 kr, Lani Samuel 89 ft 25, Balan Miklos 89 ft 21 kr, Broser György 89 ft, 12 kr, Fleischer Rudolf 86 ft 82 kr, Roth János 86 ft 77 kr, Lévi Antal 86 ft 60 kr, Bertleff János 89 ft 69 kr, Roth János 84 ft 65 kr, Köllmann Traugott 84 ft 23 kr, Braedt Frigyes 84 ft 12 kr, Halberg Wolf 84 ft 37 kr.

Beszterczén 1893 Szeptember hó 8-án
Kuales Godofréd
főjegyző,
alispán h.

INSERATE.

Nro. 6960/1893.

Kundmachung.

Die löbliche Stadt-Kommunität hat in der am 3. September l. J. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung das städt. Organisations- und Salariatsstatut abzuändern beschlossen. Die beschlossenen Abänderungen liegen durch 30 Tage bei dem Herrn Magistrats-Notar Jakob Kerth zur allgemeinen Einsicht auf, worüber die Verlautbarung mit dem erfolg, daß gegen diesen Beschluß innerhalb obiger Frist der Refurs an das hochlöbliche Komitats-Municipium freisteht.

Bistritz am 3. September 1893.

Der Stadt-Magistrat.

338 Pellion, Bürgermeister.

Nro. 6983/1893.

Kundmachung.

Der Septembermarkt in Corda wird der Cholera wegen nicht abgehalten, was hiemit verlautbart wird.

Bistritz, am 9. September 1893.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates.

337 Pellion, Bürgermeister.

Nr 6951/1893.

Kundmachung.

In der Kommissionsache der Stadt Bistritz wurde vom hiesigen kgl. Gerichtshofe die Tag-satzung zur Wahl der Sachverständigen für die Klassifizierung und Schägung der Grundstücke auf den 14. September 1893 vormittags 9 Uhr im hierstädtischen Komunitätssaale angeordnet.

Interessenten werden mit der Aufforderung zur zahlreichen Beteiligung an dieser hochwichtigen Tag-satzung hiemit in Kenntnis gesetzt.
Bistritz, am 9. September 1893.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates.

336 Pellion, Bürgermeister.

Nr. 6912/1893.

Kundmachung.

Der vom 1. September auf den 3.—6. Oktober l. J. verlegte Jahrmarkt in Klausenburg wird nicht abgehalten, was hiemit allgemein verlaublicht wird.

Bistritz am 9. September 1893.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates.

335 Pellion, Bürgermeister.

Nr. 6913/1893.

Kundmachung.

Der Jahrmarkt in Magyar-Lapos ist heuer ausnahmsweise vom 25. und 26. September auf den 28. und 29. September verlegt worden, was hiemit allgemein verlaublicht wird.

Bistritz am 9. September 1893.

Aus der Sitzung des Stadtmagistrates,

334 Pellion, Bürgermeister.

Sz. 5040/1893

Arverési hirdetmény.

A besztercezi kir. törvényszék mint telekvi hatóság részéről közhírre tétetik, miszerint Moldován Kelemen felperes részére 18 ft 40 kr. o. é. tölke 3 ft 84 kr. eddigi, jelenleg 4 ft. 50 kr. ban megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett Göller Albert alperesnek a besztercezi kir. törvényszék területéhez tartozó Besztercze városban a 2323 számú tjkvben 1451 hrsz. a felvett ingatlanra Tonch Mihályné javára bekebelezett haszonélvezeti jog értelmén hagyására az árverés elrendeltetik s annak megtartására határnapul 1893 Október 16-ik napjának d. e. 9 óraja a helyi telekvi hatósági irodába kituzetik.

Kikiáltási ár 1451 hrsz ingatlan 2659 ft.
Bánatpénzül a kikiáltási ár 10%-ka készpénzben vagy óvadék képesnek nyilvánított értékpapirban az árverési biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár két részletben fizetendő be a besztercezi kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 30 nap a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekvi hatóságnál és Besztercze város tanácsánál megtekintheők.

Az árverés elrendelésének feljegyzése kissajói 42, 88, 373, 501, 319 sz. tjkvben a Besztercezi 2323 sz. tjkvben a fentebb megnevezett ingatlanokra elrendeltetik, a foganatba vétel a telekvi irodának meghagyatik.

A kir. törvényszék mint telekvi hatóság.

Beszterczén 1893 július hó 31-án.

334 Ranta, kik. egyesbíró.

Visitkarten

in grosser Auswahl

liefert zu den billigsten Preisen

Theodor Botschar,

Buchdruckerei in Bistritz.

Sz. 5258/1893

tk.

Arverési hirdetmény.

A beszercezi kir. törvényszék mint telekkvi hatóság részéről közhírre ítélték, miszerint Bezrucki Silvester felperes részére 126 frt. 86 kr. 6. é. tőke, annak 1888 évi január 7-től folyó 6% kamatja két ízben felmerült ár. hird. díjba 14 frt. 74 kr. 42 frt. 20 kr. eddigi, jelenleg 4 frt. megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett Gledényi Cincia Ilie alperesnek a beszercezi kir. törvényszék területéhez tartozó Monor községben a 381 számú tjkvben 1-4 a gledényi 125 tjkvben 1-23., a 119 tjkvben 1-14 rendszámig felvett fekvőköböl Cincia Ilie jutalékára az árverés elrendeltetik, s annak megtartására határnapul 1893 Október 19-ik napjának d. e. 9 órája Gledény községi irodába kituzetik.

Kikiáltási ár:

A Monori 381 tjkvben felvett fekvőköböl jutalékra 1 rendsz. 4 frt. 2 rendsz. 7 frt. 3 rendsz. 18 frt. 4 rendsz. 34 frt. A Gledényi 125 tjkvben felvett jutalékra.

rsz.	frt	kr	rsz.	frt	kr	rsz.	frt	kr	rsz.	frt	kr	rsz.	frt	kr
1	42	—	5	16	—	9	2	—	13	2	—	17	2	—
2	6	—	6	4	—	10	2	—	14	14	—	18	10	—
3	9	—	7	19	—	11	6	—	15	31	—	19	5	—
4	3	—	8	7	—	12	1	—	16	1	—	20	3	—

A Gledényi 119 tjkvben fekvőköböl jutalékra.

rsz.	frt	kr	rsz.	frt	kr	rsz.	frt	kr	rsz.	frt	kr	rsz.	frt	kr
1	180	—	4	—	60	7	630	—	10	520	—	13	350	—
2	—	90	5	240	—	8	270	—	11	330	—	14	—	10
3	240	—	6	—	60	9	—	30	12	—	10	—	—	—

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% készpénzben vagy ovadék képesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár 2 részletben fizetendő le a beszercezi kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 30 nap a második 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkvi hatóságnál és Gledény és Monor község előjáróságánál megtekinthetők.

Az árverés elrendelésének feljegyzése a Gledény 125. 119 Monori 381 számú tjkvben fentebb megnevezett ingatlanokra elrendeltetik, a foganatba vétel a telekkvi irodának meghagyatik.

A kir. törvényszék mint telekkvi hatóság.

Beszterczen 1893. augusztus hó 14-én.

335

Ranta, kik. egyesbiró.

3. 1221 1893.

B. Not.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Ortsamtes wird allgemein verlaublich, daß die nachstehenden, der Gemeinde Baierdorf gehörigen Rechte, auf die untenbenannte Zeit am 1. Oktober l. J. nachmittags 2 Uhr im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden verpachtet werden.

2. Das **Mahlmühlrecht** auf 3 Jahre, d. i. vom 1. Januar 1894 bis 31. Dezember 1896; **Ausrufspreis** 1400 fl. jährlich.

2. Das **Fischereirecht** auf 3 Jahre, d. i. vom 1. Januar 1894 bis 31. Dezember 1896; **Ausrufspreis** 5 fl. jährlich.

An Badium haben die Lizitanten 10% des **Ausrufspreises** zu erlegen

Die näheren Bedingungen können bis zum Tage der Lizitation während der Amtsstunden beim gefertigten Ortsamte eingesehen werden.

Baierdorf, am 5. September 1893.

333

Das Ortsamt.

3. 1220 1893.

B. Not.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Ortsamtes wird hiemit allgemein verlaublich, daß die nachbenannten, der Gemeinde Heidendorf gehörigen Rechte auf die untenbenannte Zeit am 24. September l. J. nachmittags 2 Uhr in der hiesigen Gemeindefanzlei im Wege der öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden verpachtet werden.

1. Das **Mahlmühlrecht** auf 3 Jahre, d. i. vom 1. Januar 1894 bis 31. Dezember 1896; **Ausrufspreis** 856 fl. jährlich.

2. Das **Fleischauschrottungsrecht** auf 3 Jahre, d. i. vom 1. Januar 1894 bis 31. Dezember 1896; **Ausrufspreis** 30 fl. jährlich.

An Badium haben die Lizitanten 10% des **Ausrufspreises** vor Beginn der Lizitation bar zu erlegen.

Die näheren Bedingungen können bis zum Tage der Lizitation während der Amtsstunden beim gefertigten Ortsamte eingesehen werden.

Heidendorf, am 5. September 1893.

332

Das Ortsamt.

Erste Bezugsquelle für tadellos reinstimmende, solidest gearbeitete Musik-Instrumente.

Johann Gross, Innsbruck.
Gegründet 1832.

Tiroler Schlag-Zithern Prim (Spezialität) zu fl. 8.—, fl. 12.—, fl. 16.— u. s. w.

Tiroler Konzert- oder Elegie-Zithern (Spezialität) zu fl. 12.—, fl. 15.—, fl. 18.— u. s. w.

Tiroler Holz- und Stroh-Instrumente zu fl. 3.50, fl. 4.50, fl. 6.—, fl. 10.— u. s. w.

Tiroler Guitarren (Spezialität) zu fl. 3.60, fl. 4.50, fl. 5.50, fl. 7.— u. s. w.

Occarinas (echt italienisch) zu 60, 70, 90 kr. u. s. w.
Mundharmonikas (Knüttlinger Silberstimmen) zu 50, 70 kr. bis zu fl. 6.—

Ziehharmonikas (stärkste Lederbälge) zu fl. 3.—, fl. 5.50, fl. 10.—, fl. 30.— u. s. w.

Blechblasinstrumente (nur Prima-Qualität) mit Silberringen, elegantest ausgestattet, etc. zu Fabrikspreisen. 296 (6-10)

Für jedes Instrument vollkommene Garantie!

Kataloge reich illustriert versende gratis und franko.

— Vorzügliche Schulen zu sämtlichen Instrumenten —
Ratenzahlung nach Uebereinkommen.

CACAO. CHOCOLAT

Maestrani

beste und berühmteste Schweizer Chocolate.

Garantiert reiner Cacao und Zucker.
329 (2-17)

Spezial-Recepte

für Glanzwische, Bogen- und Maschinenfett, Schmier- und Pulvermittel, Lack, Firnis, Farben, Zinten, Leim, Kitt, Seifen, Parfüms, u. dergl. Artikel reich nach neuester Praxis billig. 324 (2-13)

Erwerbs-Katalog

für Bedarf, gratis und franco
W. Schiller & Co.,
Charlottenburg-Berlin.

Die Gefertigten beehren sich, einem p. t. Publikum aus Stadt und Umgebung anzuzeigen, dass sie unter der Firma

Sporeth & Balló

am Marktplatz Nr. 7 (Sellyey'sches Haus) ein

Herrenschneider-Geschäft

errichtet haben und durch persönlichen Einkauf in der angenehmen Lage sind, mit den feinsten und modernsten Wiener, Brünner, Reichenberger und Kronstädter Stoffen einem p. t. Publikum zu dienen. Bestellungen werden promptest und zu den genauesten Preisen ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bitten achtungsvoll

Christian Sporeth,
Stefan Balló.

331 (1-2)

Institut Lähne

Sopron (Oedenburg).

4 Normal- und 6 Gymnasialklassen mit Öffentlichkeitsrecht. Vorbereitung für die Realschule und die VII. Klasse des Gymnasiums.

Neue Zöglinge werden nur in beschränkter Anzahl aufgenommen. Individuelle Erziehung mit besonderer Berücksichtigung der Kräftigung des Körpers durch Turnen und Fechten und Handfertigkeits-Unterricht.

Programme, Prospekte, sowie jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst

228 (10-10)

Wilhelm Lähne,
Instituts-Besitzer und Direktor.

Gegen Cholera!

Weindestillat.

Echt nur mit Mohrenkopf,

vor Falsifikaten wird gewarnt!

Zu haben in den feinsten Specerei- und Delikatessen-Handlungen, Droguerien, Apotheken, Kaffeehäusern und Konditoreien.

330 (1-10)

General-Depositaires
PFAU & Co.,
FIUME.



Garantiert eingeschossene

Reelle Bedienung! Feste Preise!

Revolver, Caliber 7 mm. 6 Wt., 9 mm. 9 Wt. — **Teschin-Gewehre** ohne lauten Knall, Caliber 6 mm. 8 Wt., Cal. 9 mm. 15 Wt. **Doppeljagdkarabiner** 30 Wt., einlauf. Jagdkarabiner 20 Wt. — **Westentaschen-Teschins** 4 Wt. **Püsch- und Scheibenbüchsen** von 30 Wt. an. — **Centralfeuer-Doppelhinten** prima Qual. von 35 Wt. an. — **Patent-Luftgewehre** ohne Geräusch 25 Wt. — **Jagdtaschen** prima Leder 6 Wt. **100 Central-Hülsen** 1.70 Wt. — Zu jeder Waffe 25 Patronen gratis — Verpackung umsonst. — Preislisten gratis und franko. — Umtausch kostenlos. Katalog 64 Seiten kart. gegen 50 Pf. Marken. — Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantie.

Georg Knaak, Deutsche Waffenfabrik,
Lieferant aller Jagd- und Schützenvereine.
Berlin SW. 12, Friedrichstraße 212a. 19 (9-9)

Weltberühmt sind die Cigarettenpapiere

„LES DERNIÈRES CARTOUCHES u. LOHENGRIN“

der Fabrik **Braunstein Frères, Paris**
65 Boulevard Exelmans 65.

Die Firma Braunstein Frères bringt nur Erzeugnisse ihrer eigenen in Gascourt (S. & O.) in Frankreich gelegenen Papierfabrik in den Handel.

Die Erzeugnisse dieses grossartigen nach allermodernsten Grundsätzen eingerichteten Etablissements sind ein Triumph der Papierindustrie.

Eine Fabriks-Niederlage zum Verkauf von Cigarettenpapier und Cigarettenhülsen befindet sich in

Wien, I., Schottenring 25.

Unsere echt franz. Cigarettenpapiere, sowie unsere echt franz. Cigarettenhülsen aus dem Papier „Les Dernières Cartouches“, bei welchem jeder Carton die Firma „Braunstein Frères“ trägt, sind in Bistritz zu haben bei Herrn Mendel Löbl

225 (8-25)

6% Bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe.

In Gold verzinsliches u. rückzahlbares Anlagepapier. Infolge der internationalen Münzkrisen werden alle Gold-Anleihen sehr hoch bewertet und erzielen die höchsten Course.

Die 6-percentige Bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe bietet noch ausserdem folgende Vorteile.

Hypothekarisch sichergestellt

auf erste Hypothek in erster Rangordnung auf die Eisenbahnen Rustschuk-Varna und Kaspitschan-Sofia-Küstendil, sowie auf die beiden Hafenplätze Burgas und Varna.

Steigerungsfähig.

weil die Obligationen derzeit noch circa 8 Percent unter dem Gold-Pari-Course notieren und die hohe Rentabilität einer Avance rechtfertigt. 109 (26-43)

Vollkommen steuer- u. gebührenfrei für jetzt und alle Zukunft.

Besonders marktgängig

durch die Kotierung in Wien, Berlin, Amsterdam und Genf.

Hoch rentierend.

zum jetzigen Course mit 6 1/2 Percent.

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft

„Mercur“ I., Wollzeile 10, Wien. Mariahilferstrasse 74 B.

Das Haus in der Creppnergasse Uro. 18 ist zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Eugen v. Felszeghy im Remitathause.

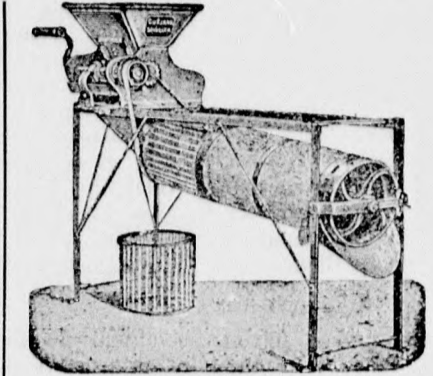
Neu! Von der landw. Ausstellung in Grad, Graz, Agram, Temesvar und Straburg wurde mit der grossen silbernen Medaille ausgezeichnet.

Pauly's Receptenbuch,

enthaltend über 1000 Recepte zur leichten und billigen Selbsterzeugung von: Liqueuren, geistig gebrannter Wasser, Branntwein, Arac, Cognac, Punch, Hoffmannstropfen, Melissengeist, Rum, Köhlerwasser, Balsamen, Lebens-Essenzen, Magenstropfen, Cigaren, Essig, Wein, 17 Sorten diverser Weine, Obstweine, Beerweine, Ciders, Champagner, Bier, Limonaden, Fruchtstücken, Kaffees, eingelegeten Früchten, Bäckereien, 175 Volksheilmitteln, Seifen, Pomaden, Linte, Schokolade, Seife u. v. A. 195 (5-12) Das 320 Seiten starke Buch kostet fl. 1.80 und ist ein wahres Schatzkästlein für jede Familie und bezahlt sich die Anschaffung hundertfach. Zu beziehen nur von Max Pauly in Köflach in Steiermark.

Gutjahr & Müller, Mühlenbau, Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Budapest. Fabrik: äussere Waitznerstrasse Nro. 70. Trieur- und Perforier-Abteilung.

Wir empfehlen unsere in mehr als 2000 Stück verbreiteten



Trieure zum Auslesen der Raden u. Wicken aus Weizen, aus Korn oder aus Gerste
Trieure zum Ausscheiden des Hafers aus Weizen.
Weizen- oder Gerstesortier-Maschinen, welche die Körner ihrer Grösse nach sortieren, in grosser Auswahl vorrätig billigst.

328 (2-6) Katalog auf Wunsch franco und gratis. Wiederverkäufern machen wir günstige Conditionen. Wir erzeugen ferner: Dampfmaschinen, Wasserräder, komplette Müleneinrichtungen für Hoch- und Flachmüllerei, ferner: Werkzeugmaschinen für Eisen- und Metallbearbeitung

Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.	Muster nach allen Gegenden franco.	Damentuche für Krügen, complete Kostüms.
---	------------------------------------	--

Herbst- u. Winterstoffe,

Spezialitäten in wasserdichten wetterfesten Loden, Jagdtuchen, Palmerstone für Winterhüte, Damentuche, Damen-Confectionsstoffe, sowie Tuche für jeden Zweck in guten, haltbaren, farbenrechten Qualitäten versendet zu Fabrikpreisen auch an Private das kleinste Maß.

Depot k. k. priv. Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriken **Moriz Schwarz, Zwittau, (Brünn).**

3 10 Wtr. Anzugstoff, kompl. Anzug geb. v. fl. 3 50 bis 24 —
2-10 " Winterrodstoff " Winterrod " " 4.50 " 20 —
2- " Ueberzieherstoffe " Ueberzieher " " 4. — " 15 —
2-80 " Wencitoffstoffe " Wencitoff " " 5 — " 20 —
1 80 " für einen kompletten Lodenrod " " 3 50 " 9 —
3-25 " schwarzes Tuch für Salomanzug " " 7 50 " 25 —
1 17 " für eine Hose " " 2 25 " 11 —

Umhängtücher 1/2 von fl. 2 — bis zum feinsten Himalaya-Tuche. Weiße und Schlitzen Decken Plaids. Selbst die billigsten Qualitäten sind farbenecht und strapazierfähig.

Musterbücher nur für Schneidermeister 291 (6-22) Neue Kunden gegen Einwendung von 50 fr. die bei der ersten Bestellung rückvergütet werden. Für Nichtpassendes erstatte den Kaufpreis.

Zum Ankauf gegen Monatsraten

empfehlen wir: **Serbische Staats-(Tabak-)Lose** 3 Ziehungen im Jahre. — Nächste Ziehung am 13. Septemb! Haupttreffer 75.000 Francs! In Monatsraten à fl. 3 für je 10 Lose. " " " 5 " " 25 " "

Ungar-Lose à fl. 100 Nominale 2 Ziehungen im Jahre. — Nächste Ziehung am 15. Novemb! Haupttreffer 150.000 Gulden! — In Monatsraten à fl. 8.

Ungar-Lose à fl. 50 Nominale 2 Ziehungen im Jahre. — Nächste Ziehung am 15. Novemb! Haupttreffer 75.000 Gulden! — In Monatsraten à 4 fl.

Türken-Lose 6 Ziehungen im Jahre. — Nächste Ziehung am 1. August! Haupttreffer 384.000 Francs! In Monatsraten à fl. 5 für je 2 Lose. " " " 10 " " 5 " "

Bodenlos-Gewinnstheine I. Em. 4 Ziehungen im Jahre. — Nächste Ziehung am 16. August! Haupttreffer 45.000 Gulden! In Monatsraten à fl. 3 für 3 Stück. " " " 5 " " 5 " "

Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate. Die Einzahlung der Raten kann portofrei mittelst unserer **Erlagscheine** bei jedem Postamt geschehen. Mit von uns verkauften Lossen und Promessen wurden bisher circa fünf Millionen Gulden in Haupttreffern gewonnen. 2 (37-39) **MERCUR**, Wechselstuben-Actien-Gesellschaft I., Wollzeile 10, Mariahilferstr. 74B, Wien.

Alois Keil's Fussbodenglasur

vorzüglicher Anstrich für weiche Fussböden. Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr. **Wachs-Pasta,** bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten. — Preis einer Dose 60 kr. **A. Keil's Politur für Tischler u. Drechsler** 310 (4-8) Preis per Liter 60 kr. — Stets vorrätig bei **Carl Nussbächer in Bistritz.**

Rein gegenseitig. — Keine Actionäre. Der ganze Gewinn fällt den Versicherten zu. **Das größte Finanz-Institut der Welt.** Gewährleistungs-Fond: **907 Millionen Francs.** **THE MUTUAL** Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York (gegründet 1843). Schliesst Versicherungen auf das menschliche Leben nach allen Combinationen. Wegen Prospekte und näherer Aufschlüsse beliebe man sich zu wenden an die **Subdirektion für Siebenbürgen in Klausenburg Hidutcza 16.**

Carl Nussbächer (Firmainhaber: Friedrich Orendi) 251 (13-52) empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Hunyader Eisen, Pohorellaer Bleche, Guszstahl für Werkzeuge, Heu- und Dunggabeln aus Guszstahl, Schaufeln aus Stahlblech gepresst und aus Bessemer Stahl, Holzhacken, beste steirische Qualität, Stahlware, als: Messer, Scheeren, Rasiermesser, Taschenmesser, Küchenmesser und Essbestecke, Kochgeschirre aus Martin Stahlblech gepresst und emailliert, Guszgeschirr innen und aussen emailliert aus den Eisenwerken Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Albrecht, Baubeschläge und Bauartikel, Nägel, Schrauben und Muttern.